



BERICHT ÜBER DAS
ERSTE QUARTAL
2009|10

ENTWICKLUNG IM ERSTEN QUARTAL 2009|10

Umsatz- und Ertragslage

Finanzkennzahlen	Q1 2009 10	Q1 2008 09
AGRANA-Konzern		
Umsatzerlöse	506,2 m€	495,1 m€
Operatives Ergebnis	20,0 m€	18,0 m€
Operative Marge	4,0%	3,6%
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0,0 m€	-2,3 m€
Ergebnis der Betriebstätigkeit	20,0 m€	15,7 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	6,8 m€	14,4 m€
Mitarbeiter	7.989	8.406

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009|10 (1. März bis 31. Mai 2009) stiegen die Umsatzerlöse der AGRANA-Gruppe um 11,1 m€ bzw. 2,2% auf 506,2 m€. Der größte Umsatzzuwachs war im Segment Stärke als Folge des gestiegenen Bioethanolabsatzes des Werkes Pischelsdorf zu verzeichnen, der im Vorjahresquartal noch nicht enthalten war. Bei den Stärkeprodukten folgten die Preise erwartungsgemäß den normalisierten Rohstoffpreisen. Im Segment Zucker lag der Umsatz trotz geringerer Quote aufgrund der Absatzsteigerung von Nichtquoten-Zucker mit 175,5 m€ leicht über dem Vorjahr mit 170,6 m€. Sowohl die Mengen als auch die Preise von Quotenzucker waren marktordnungsbedingt rückläufig. Das Segment Frucht entwickelte sich im Vorjahres-Quartalsvergleich bei Fruchtzubereitungen sowohl mengen- als auch preisseitig nahezu konstant, im Konzentratgeschäft spiegelten sich die deutlich gesunkenen Verkaufspreise für Apfelsaftkonzentrat wider.

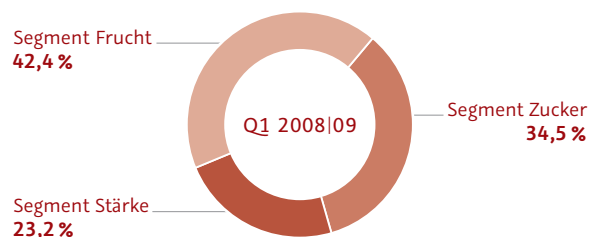
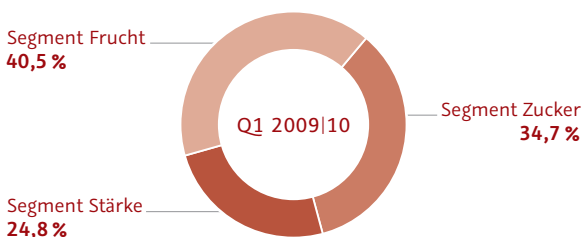
Das operative Konzernergebnis lag mit 20,0 m€ um 11,1% oder 2,0 m€ über dem Vorjahres-Vergleichsquarter. Die Ergebnissteigerung basierte vor allem auf Verbesserungen im Segment Stärke, wo sich nach den Rohstoffturbulenzen des Vorjahres die Rohstoff- und Energiepreise normalisiert haben. Dadurch konnten geringere Erträge im Segment Zucker und im Konzentratgeschäft überkompensiert werden.

Das Ergebnis vor Steuern lag aufgrund eines positiven Finanzergebnisses von 1,0 m€ (nach -4,1 m€) mit 21,0 m€ substanzial über jenem des Vorjahresquartals von 11,6 m€. Neben einer günstigeren Finanzierungsstruktur und rückläufigen Zinsaufwendungen waren im ersten Quartal Währungskursgewinne vor allem in Polen, Ungarn und Rumänien zu verzeichnen. Damit konnte ein Teil der nicht realisierten Währungskursverluste aus konzerninternen Finanzierungen als Folge der Abschwächung einzelner Ostwährungen gegenüber dem Euro im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2008|09 wieder ausgeglichen werden. Unter Berücksichtigung einer normalisierten Steuerquote ergab sich ein Konzernperiodenergebnis von 16,7 (Vorjahr 7,4) m€. Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare Quartalsergebnis je Aktie stieg von 0,56 € auf 1,19 €.

Investitionen

Die Investitionen lagen im ersten Quartal 2009|10 bei 6,8 (Vorjahr 14,4) m€ und entsprachen damit dem geplanten Investitionsprogramm deutlich unter Abschreibungsniveau. Im Segment Zucker wurden 1,7 (Vorjahr 3,2) m€ Ersatzinvestitionen durchgeführt. Die Investitionen im Segment Stärke betragen 1,9 (Vorjahr 6,9) m€. Nach dem Abschluss der Erhöhung der Produktionskapazität für Isoglukose erfolgte die Verbesserung des Nebenprodukt-handlings in der ungarischen Stärkefabrik. Im Segment Frucht wurden mit 3,2 (Vorjahr 4,3) m€ Effizienz steigernde Maßnahmen im Produktionsbereich durchgeführt.

UMSATZ NACH SEGMENTEN



¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug zum Quartalsende –30,8 (Vorjahr –129,0) m€. Dies war vorrangig auf geringere Finanzierungserfordernisse aus der Zunahme des Working Capital zurückzuführen. Neben einer verminderten Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten gab es einen verstärkten Abbau von Vorräten infolge des mengenmäßigen Lagerabbaus sowie der niedrigeren Bewertungen von Fertigprodukten. Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 17,5 (Vorjahr 109,7) m€ spiegelte die Aufnahme von langfristigen Krediten wider.

Vermögens- und Finanzlage

Der Abbau der Vorräte von 562,1 m€ zum Bilanzstichtag 28. Februar 2009 auf 445,5 m€ zum Ende des ersten Quartals beruhte auf einer Lagerstandsreduktion bei Zucker und Frucht. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 150,4 m€ auf 240,4 m€ im Vergleich zum Bilanzstichtag ist auf die Zahlung der Restrukturierungsabgaben im Rahmen der Zuckermarktordnung sowie auf Zahlungen an die Rübenbauern zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote lag zum Ende des ersten Quartals 2009|10 mit 44,5 % (Vorjahr 41,4 %) weiterhin auf hohem Niveau. Die Finanzierungsstruktur wurde planmäßig auf längerfristige Kreditlinien verlagert. Der Anstieg der Nettofinanzschulden von 470,1 m€ zu Geschäftsjahresende auf 500,0 m€ mit Ende des ersten Quartals war saisonal bedingt, lag jedoch um 208,4 m€ unter dem Vorjahr. Mit der Auszahlung der Restrukturierungsbeihilfe im Juni 2009 werden sich diese weiter reduzieren.

AGRANA-Aktie

Kennzahlen zur Aktie	Q1 2009 10
Höchstkurs	56,16 €
Tiefstkurs	40,52 €
Ultimokurs	56,16 €
Buchwert je Aktie	60,27 €
Marktkapitalisierung	797,59 m€

Die AGRANA-Aktie verzeichnete im Berichtszeitraum bis Ende Mai 2009 einen deutlichen Kursanstieg und schloss mit 56,16 €, was einer Marktkapitalisierung von 797,6 m€ entsprach. Seit Geschäftsjahresbeginn im März 2009 legte die Aktie um rund 27 % zu. Die Entwicklungen des Aktienkurses finden Sie auf der AGRANA-Homepage unter www.agrana.com > Investor Relations > Die Aktie > Aktienkurs.

SEGMENT ZUCKER

Wirtschaftliches Umfeld

Zuckerweltmarkt

Die zweite Schätzung der Weltzuckerbilanz von F.O. Licht aus März 2009 geht für das Kampagnejahr 2008|09 (1. Oktober 2008 bis 30. September 2009) von einem Rückgang der Weltzuckererzeugung auf 157,3 (Vorjahr 166,7) Mio. Tonnen bei einem weiter steigenden Weltzuckerverbrauch von 160,9 (Vorjahr 158,6) Mio. Tonnen aus. Dadurch erfolgt ein Abbau der Weltzuckerbestände auf 73,5 (Vorjahr 77,9) Mio. Tonnen bzw. 45,7 % eines Jahresverbrauchs. Nur ein geringer Teil der Weltzuckererzeugung wird überhaupt auf den Weltmärkten gehandelt; überwiegend erfolgt die Vermarktung regional. Infolge dieser Erwartung setzte sich der seit Jahresbeginn anhaltende Anstieg der Weltmarktpreise für Zucker bis zum Ende des ersten Quartals fort. In der Folge gaben die Notierungen leicht nach. Ende Mai notierte Rohzucker bei 343 USD je Tonne bzw. 244 € je Tonne. Der Weltmarktpreis für Weißzucker lag bei 453 USD je Tonne bzw. bei 321 € je Tonne.

Zuckermarktordnung

Die Umstrukturierungsphase der EU-Zuckermarktordnung nähert sich ihrem Ende. Seit Beginn der Reform der Zuckermarktordnung 2006|07 wurden 5,8 Mio. Tonnen Quote an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben, nur 0,2 Mio. Tonnen weniger als von der EU-Kommission angestrebt. Die EU-Kommission hat angekündigt, im Februar 2010 die Lage des EU-Zuckermarktes erneut zu überprüfen, um festzustellen, ob eine finale Quotenkürzung erforderlich ist. Für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2008|09 sah die EU-Kommission keine Notwendigkeit für eine Markt-rücknahme; dies gilt bislang auch für das ZWJ 2009|10. Noch bis Ende Oktober 2009 kann die EU-Kommission auf Grundlage aktualisierter Produktions- und Importschätzungen eine Markt-rücknahme für das ZWJ 2009|10 beschließen.

Die EU hat ihren Zuckermarkt für Einfuhren aus den LDC-(Least Developed Countries-) und AKP-(Afrika, Karibik, Pazifik-)Staaten geöffnet. Ab 1. Oktober 2009 entfallen die Zölle und Mengenbegrenzungen für Importe aus diesen Ländern vollständig. Die EU-Kommission wird jedoch zum selben Zeitpunkt eine spezifische Schutzklausel einführen, die ab Erreichen einer bestimmten Importmenge die Wiedereinführung von Schutz-zöllen erlaubt.

Die Auszahlung der Restrukturierungsprämien für die Quoten-rückgaben von AGRANA im Zuckerwirtschaftsjahr 2008|09 erfolgte zur Gänze im Juni 2009. Der Restrukturierungsfonds ist seit 1. Februar 2009 geschlossen.

Außenhandel

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen blieben bislang ohne konkretes Ergebnis. Ein Abschluss in naher Zukunft gilt derzeit als unwahrscheinlich. Das der EU-Kommission seitens der Mitgliedsstaaten erteilte Verhandlungsmandat gilt unverändert.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	Q1 2009 10	Q1 2008 09
Segment Zucker		
Umsatzerlöse	175,5 m€	170,6 m€
Operatives Ergebnis	3,9 m€	5,6 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	1,7 m€	3,2 m€
Mitarbeiter	2.184	2.331

Das Segment Zucker erzielte im ersten Quartal 2009|10 eine Umsatzsteigerung auf 175,5 m€ nach 170,6 m€ im Vorjahresquartal. Dieser Zuwachs konnte trotz eines niedrigeren Absatzes und infolge des EU-Reformprozesses erwartungsgemäß zurückgegangener Erlöse für Quoten-zucker erreicht werden, da im Nichtquoten-Zuckerbereich Exportmengen gesteigert wurden und der Absatz am Westbalkan erhöht werden konnte. AGRANA erzielte in Bosnien-Herzegowina und Kroatien deutliche Marktanteilsgewinne. Das operative Ergebnis lag mit 3,9 m€ durch aperiodisch erhöhte Aufwendungen der Holding um 1,7 m€ unter Vorjahresniveau. Die gestiegenen Weltmarktpreise für Rohzucker verursachten erhöhten Margendruck für die Raffinationsanlagen in Rumänien und Bosnien-Herzegowina. Mit Ende des ersten Quartals wurde die Rohzuckeranlage in Bosnien-Herzegowina planmäßig für eine sechswöchige Optimierungs- und Instandhaltungsphase vorübergehend abgestellt.

Rohstoff und Ernte

Der österreichische Zuckerrübenanbau wird im Jahr 2009 auf einer Fläche von rund 44.000 Hektar durchgeführt werden, wovon rund 500 Hektar für biologischen Anbau vorgesehen sind. Nach dem schwierigen Jahr 2008 wird in Ungarn mit einer Zuckerrübenbaufläche von rund 13.700 Hektar und in der Slowakei von rund 7.000 Hektar gerechnet. In Tschechien beträgt die Rübenbaufläche für das Zuckerwirtschaftsjahr 2009|10 rund 12.500 Hektar und in Rumänien rund 6.000 Hektar. In allen Ländern sind aufgrund der vorherrschenden Witterungs- und Vegetationsbedingungen gute Rübeneträge zu erwarten. Lediglich in Rumänien wird infolge von Flächenverlusten und aufgrund von Trockenheit eher mit unterdurchschnittlichen Erträgen gerechnet.

SEGMENT STÄRKE

Wirtschaftliches Umfeld

Die Ernteschätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) zeigen weltweit eine gute Versorgungslage mit Getreide. Die Rekordernte 2008|09 führte dabei zu einem Anstieg der Weltgetreidebestände um 25,3% auf 351 Mio. Tonnen. Nach Schätzung vom 10. Juni 2009 erwartet das USDA für die Ernte 2009|10 eine weitgehend ausgeglichene Getreidebilanz. Bei der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) rechnet das USDA mit einem moderaten Rückgang auf rund 1,731 Mrd. Tonnen (-2,8%) nahezu auf Höhe des voraussichtlichen Verbrauches von rund 1,733 Mrd. Tonnen (+1,4%). Als Folge werden sich die weltweiten Lagerbestände nur geringfügig auf 348 Mio. Tonnen (-0,7%) verändern. Mit einem Lagerbestand weit über der psychologisch wichtigen Marke von 300 Mio. Tonnen ist weiterhin eine gute Versorgungslage mit Getreide gewährleistet. Innerhalb der EU ist die Getreideernte 2008|09 um 22% von 256 auf 313 Mio. Tonnen gestiegen, was einen Anstieg der Lagerbestände auf 41 Mio. Tonnen (+61%) zur Folge hatte. Für das Getreidewirtschaftsjahr 2009|10 rechnet das USDA für die EU weiterhin mit einer überdurchschnittlichen Ernte von 284 Mio. Tonnen.

Aufgrund von Währungsschwankungen, höheren Rohölnotierungen sowie unsicheren Ertragsaussichten (Frühjahrs-trockenheit in Osteuropa, verzögerte Aussaat in den USA) zeigten die Rohstoffnotierungen an der euronext LIFFE in Paris eine sehr volatile Bewegung mit deutlichen Abschwächungstendenzen im Juni 2009. Zu Beginn des Berichtszeitraums notierte der Ein-Monats-Future für Weizen bei 138 € je Tonne und damit auf dem Niveau von August 2006. Bis Ende Mai 2009 stiegen die Weizenpreise trotz einer weiterhin komfortablen Versorgungslage auf 152 € je Tonne.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	Q1 2009 10	Q1 2008 09
Segment Stärke		
Umsatzerlöse	125,6 m€	114,7 m€
Operatives Ergebnis	11,1 m€	4,2 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	1,9 m€	6,9 m€
Mitarbeiter	873	843

Der Umsatzzuwachs von 114,7 m€ auf 125,6 m€ im ersten Quartal 2009|10 war hauptsächlich auf den Vollbetrieb des Bioethanolwerkes Pischelsdorf zurückzuführen. Da der Betrieb erst Ende Mai 2008 aufgenommen wurde, waren die Verkaufserlöse somit im Vorjahres-Vergleichsquarteral noch nicht enthalten. Mengensteigerungen bei traditionellen

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Stärkeprodukten (wie zum Beispiel bei nativer Stärke und Verzuckerungsprodukten) standen niedrigere Verkaufspreise und konjunkturbedingte Rückgänge im technischen Bereich gegenüber. Mit einem operativen Ergebnis von 11,1 m€ wurde der von hohen Rohstoff- und Energiepreisen belastete Vorjahreswert von 4,2 m€ mehr als verdoppelt. Die EBIT-Marge konnte auf 8,8% (nach 3,7% im Vorjahres-Vergleichsquartal) gesteigert werden. Diese Verbesserung der Ertragslage war auf die gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunkenen Maispreise, insbesondere beim ungarischen Joint Venture HUNGRANA, zurückzuführen.

Rohstoff, Ernte und Produktion

Für das Anbaujahr 2009 wurden im Kartoffelstärkebereich mit rund 1.600 Landwirten Kontrakte über 195.000 Tonnen Stärkeindustriekartoffeln abgeschlossen. Die bisherigen Vegetationsbedingungen waren gut. Die Kontrakte für Speiseindustriekartoffeln liegen mit 12.500 Tonnen auf Vorjahresniveau. Die Kontraktmenge von Bioindustriekartoffeln beträgt rund 10.400 Tonnen.

Der Maiseinkauf für die Stärkefabrik in Aschach ist bis zur neuen Ernte großteils abgeschlossen. Für den Anbau 2009 wurden im Spezialmais-Bereich (Biomais, Wachsmais, garantiert gentechnikfreier Mais und Bio-Wachsmais) Kontrakte über rund 27.000 Tonnen fixiert.

In Ungarn bleibt die Maisanbaufläche im Vergleich zum Vorjahr mit rund 1,2 Mio. Hektar nahezu unverändert. HUNGRANA ist, ausgehend von einer geplanten Gesamtverarbeitungsmenge von rund 950.000 Tonnen pro Jahr (entspricht 100%), zu rund zwei Drittel mit Rohstoff gedeckt. Die verbleibende Menge wird zum Großteil aus erntefrischem Nassmais der Monate September, Oktober und November gedeckt.

Die Maisanbaufläche wird in Rumänien auf rund 2,3 Mio. Hektar geschätzt und ist damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die trockene Witterung in den Monaten April und Mai lässt eine geringere Getreideerntemenge erwarten. Die Niederschläge im Juni 2009 dürften dieses Manko jedoch kompensieren.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes, vor allem im Non-Food-Bereich, lag die Auslastung der Fabriken nur leicht unter Plan. Konjunkturbedingt ist ein Rückgang bei Produkten für die Papier- und Wellpappeindustrie sowie eine Stagnation bei Produkten für die Bauindustrie zu verzeichnen. Im Lebensmittelbereich konnte der mengenmäßige Rückgang bei Commodity-Verzuckerungsprodukten wie Isoglukose und Flüssigdextrose teilweise durch höhere Produktionsmengen von nativen Stärken kompensiert werden.

Bioethanol

Das österreichische Bioethanolwerk Pischelsdorf konnte den Rohstoffbedarf an Weizen und Mais partiell bis über die neue Ernte hinaus absichern. Die beiden AGRANA-Bioethanolproduktionsanlagen in Österreich und Ungarn laufen auf hohem und stabilem Produktionsniveau.

SEGMENT FRUCHT

Wirtschaftliches Umfeld

Der Markt für Fruchtzubereitungen war auch im ersten Quartal von hoher Volatilität geprägt. In Westeuropa und den USA wurden von den großen Markenartikelanbietern verstärkt Werbeaktionen durchgeführt, um den Pro-Kopf-Verbrauch stabil zu halten und Marktanteile zurückzugewinnen. Der osteuropäische Markt für Fruchtzubereitungen zeigte infolge der allgemeinen Wirtschaftslage einen uneinheitlichen Verlauf. Unsicherheiten beherrschen auch die Märkte in Lateinamerika und Mexiko, während der asiatisch-pazifische Raum sich gut entwickelte.

Nach den Turbulenzen des Vorjahres hat sich der Markt für Fruchtsaftkonzentrate auf tiefem Preisniveau stabilisiert. In den von der Krise besonders stark betroffenen Ländern Osteuropas sank die Nachfrage im ersten Quartal noch um bis zu 40%, mittlerweile ist jedoch auch dort eine Erholung der Märkte erkennbar.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	Q1 2009 10	Q1 2008 09
Segment Frucht		
Umsatzerlöse	205,2 m€	209,7 m€
Operatives Ergebnis	5,0 m€	8,3 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	3,2 m€	4,3 m€
Mitarbeiter	4.932	5.232

Das Segment Frucht erzielte im ersten Quartal 2009|10 einen Umsatz von 205,2 (Vorjahr 209,7) m€ sowie ein operatives Ergebnis von 5,0 (Vorjahr 8,3) m€. Bei Fruchtzubereitungen konnte das Vorjahresniveau sowohl mengen- als auch preismäßig nahezu gehalten werden. Insbesondere in Europa entwickelte sich das erste Quartal positiv. Absatzschwankungen in den USA, Lateinamerika und Mexiko konnten durch Marktanteilsgewinne in Europa, Russland und im asiatischen Raum fast ausgeglichen werden. Durch Standardisierung von Prozessen und Nutzung konzernübergreifender Synergien soll die Ertragslage verbessert werden, da steigende Kosten auf die Ergebnisse drücken.

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Die in der Verarbeitungssaison 2008 abgeschlossenen Verkaufskontrakte für Fruchtsaftkonzentrate wurden im ersten Quartal 2009|10 zügig ausgeliefert, die Verkaufspreise für Apfelsaftkonzentrat lagen jedoch erheblich unter dem Vorjahresniveau. Dieser drastische Preisverfall infolge der deutlich niedrigeren Rohstoffpreise der Ernte 2008 konnte durch Mengensteigerungen nicht kompensiert werden. Daraus fehlende Ergebnisbeiträge konnten auch durch bessere Margen bei roten Beerensaftkonzentraten nur teilweise ausgeglichen werden.

Rohstoff und Ernte

Die Rohstoffversorgung von Kern- und Steinfrüchten für die Fruchtzubereitungsherstellung verlief im ersten Quartal zufriedenstellend. Ein wachsender Anteil der tiefgefrorenen Früchte wird bereits in AGRANA-Fruchtzubereitungswerken selbst produziert, um den steigenden Qualitätsanforderungen der Kunden und den lebensmittelrechtlichen Vorschriften zu entsprechen. Dies soll die strategische Wettbewerbsfähigkeit von AGRANA Fruit untermauern und ausbauen.

In Europa und China wird mit einer durchschnittlichen Apfelernte gerechnet. Es gab zwar keine großräumigen Fröste, jedoch ist der Fruchtansatz insgesamt geringer als im vergangenen Rekordjahr. Bei roten Beeren sind die Ernteaussichten durchwegs positiv.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

AGRANA setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Für eine ausführliche Darstellung der Geschäftsrisiken des Unternehmens verweist AGRANA auf die im Geschäftsbericht 2008|09 umfassend dargestellten Risiken auf Seite 52 bis 56.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Bilanzstichtages am 31. Mai 2009 sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse für die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

AUSBLICK

Die Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung der AGRANA-Gruppe haben sich seit Beginn des Geschäftsjahres nicht wesentlich verändert. Daher wird an den erwarteten Konzernzielen mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau und einer deutlichen Erholung des operativen Konzernergebnisses für das Geschäftsjahr 2009|10 festgehalten.

Im Segment Zucker wird für eine Ergebnisverbesserung das Ausmaß der Energiepreisreduktion sowie die weitere Verbesserung der Produktionskostenstruktur mit dem Wegfall der Restrukturierungsabgabe für die neue Produktion ab Herbst 2009 ausschlaggebend sein.

Im Segment Stärke ist beabsichtigt, durch Vollausslastung der Bioethanolkapazitäten in Österreich und Ungarn den konjunkturbedingt erwarteten Umsatzrückgang bei technischen Stärkeprodukten zu kompensieren.

Im Segment Frucht wird – trotz eines von Nachfragerückgängen geprägten wirtschaftlichen Umfeldes – ein leicht steigender Umsatz erwartet. Der Absatz von Fruchtzubereitungen dürfte sich über sämtliche Regionen stabil entwickeln. Es wird erwartet, dass sich die laufenden Werbeaktivitäten der Molkereien für Fruchtjoghurt, gestützt auf die niedrigeren Milchpreise, fortsetzen werden. Dies sollte den Konsum vor Rückgängen bewahren. Bei Fruchtsaftkonzentraten werden tiefe Preisniveaus gesehen, sofern nicht witterungsbedingte Ernteaussfälle auftreten.

Das Investitionsvolumen für das laufende Geschäftsjahr wird unverändert mit rund 50 m€ veranschlagt.

Wien, am 15. Juli 2009

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG

Dipl.-Ing. Johann Marihart e. h.
Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer e. h.
Mag. Walter Gausam e. h.
Dkfm. Thomas Kölbl e. h.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

DER AGRANA-GRUPPE ZUM 31. MAI 2009 (UNGEPRÜFT)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2009 10	2008 09
für das erste Quartal (1. März – 31. Mai)	in t€	in t€
Umsatzerlöse	506.245	495.111
Bestandsveränderungen	-90.261	-94.706
Andere aktivierte Eigenleistungen	711	616
Sonstige betriebliche Erträge	4.599	8.941
Materialaufwand	-275.757	-276.394
Personalaufwand	-48.204	-48.107
Abschreibungen	-16.666	-17.117
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-60.618	-52.599
Ergebnis der Betriebstätigkeit	20.049	15.745
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0
Finanzerträge	10.716	6.874
Finanzaufwendungen	-9.759	-10.989
Finanzergebnis	957	-4.115
Ergebnis vor Ertragsteuern	21.006	11.630
Ertragsteuern	-4.258	-4.202
Konzernperiodenergebnis	16.748	7.428
<i>davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG</i>	<i>16.897</i>	<i>8.016</i>
<i>davon Minderheitenanteile</i>	<i>-149</i>	<i>-588</i>
Ergebnis je Aktie nach IFRS	1,19 €	0,56 €
GESAMTERGEBNISRECHNUNG		
Konzernperiodenergebnis	16.748	7.428
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus		
– Währungsdifferenzen	9.183	11.834
– zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	176	-64
– Cashflow-Hedges	3.928	-1.948
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	13.287	9.822
Gesamtperiodenergebnis	30.035	17.250
<i>davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG</i>	<i>29.471</i>	<i>16.800</i>
<i>davon Minderheitenanteile</i>	<i>564</i>	<i>450</i>
KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG	2009 10	2008 09
für das erste Quartal (1. März – 31. Mai)	in t€	in t€
Cashflow aus dem Ergebnis	32.379	24.870
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	226	-1.244
Veränderung des Working Capital	-63.393	-152.653
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-30.788	-129.027
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-915	-9.399
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	17.523	109.720
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-14.180	-28.706
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Finanzmittelbestand	907	877
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	75.458	86.760
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	62.185	58.931

KONZERNBILANZ	Stand am 31. 5. 2009	Stand am 28. 2. 2009
	in t€	in t€
AKTIVA		
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	259.439	260.498
Sachanlagen	607.327	609.866
Anteile an assoziierten Unternehmen	606	605
Wertpapiere	104.726	104.492
Beteiligungen und Ausleihungen	1.843	2.499
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.166	5.525
Aktive latente Steuern	37.515	35.711
	1.016.622	1.019.196
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	445.478	562.113
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	391.503	326.629
Laufende Ertragsteuerforderungen	7.026	6.980
Wertpapiere	768	5.830
Flüssige Mittel	62.185	75.458
	906.960	977.010
Summe Aktiva	1.923.582	1.996.206
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
Grundkapital	103.210	103.210
Kapitalrücklagen	411.362	411.362
Gewinnrücklagen	319.061	289.583
Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	833.633	804.155
Minderheitenanteile am Kapital	22.322	21.758
	855.955	825.913
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	45.233	45.241
Übrige Rückstellungen	17.815	17.575
Finanzverbindlichkeiten	279.173	250.177
Sonstige Verbindlichkeiten	32.298	1.958
Passive latente Steuern	32.840	31.259
	407.359	346.210
C. Kurzfristige Schulden		
Übrige Rückstellungen	23.721	23.513
Finanzverbindlichkeiten	388.538	405.718
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	240.433	390.863
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	7.576	3.989
	660.268	824.083
Summe Passiva	1.923.582	1.996.206

KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG

für das erste Quartal (1. März – 31. Mai)

	Eigenkapital- Anteil der Aktionäre in t€	Minderheiten- anteil am Eigenkapital in t€	Eigenkapital in t€
GESCHÄFTSJAHR 2009 10			
Stand am 1. März 2009	804.155	21.758	825.913
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	4.021	83	4.104
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	8.553	630	9.183
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	12.574	713	13.287
Konzernperiodenergebnis	16.897	-149	16.748
Gesamtperiodenergebnis	29.471	564	30.035
Dividendenausschüttung	0	0	0
Sonstige Veränderungen	7	0	7
Stand am 31. Mai 2009	833.633	22.322	855.955
GESCHÄFTSJAHR 2008 09			
Stand am 1. März 2008	893.759	28.306	922.065
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	-2.012	0	-2.012
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	10.796	1.038	11.834
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	8.784	1.038	9.822
Konzernperiodenergebnis	8.016	-588	7.428
Gesamtperiodenergebnis	16.800	450	17.250
Dividendenausschüttung	0	0	0
Sonstige Veränderungen	-22	-3	-25
Stand am 31. Mai 2008	910.537	28.753	939.290

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER AGRANA-GRUPPE ZUM 31. MAI 2009 (UNGEPRÜFT)

10

SEGMENTBERICHT	2009 10	2008 09	2009 10	2008 09
für das erste Quartal (1. März – 31. Mai)	in t€	in t€	in t€	in t€
Umsatzerlöse (brutto)				
Zucker	189.353	180.049		
Stärke	134.454	123.436		
Frucht	205.183	209.749		
Konzern	528.990	513.234		
Umsätze zwischen den Segmenten				
Zucker	-13.868	-9.425		
Stärke	-8.865	-8.687		
Frucht	-12	-11		
Konzern	-22.745	-18.123		
Umsatzerlöse				
Zucker	175.485	170.624		
Stärke	125.589	114.749		
Frucht	205.171	209.738		
Konzern	506.245	495.111		
Operatives Ergebnis				
Zucker			3.944	5.552
Stärke			11.073	4.177
Frucht			5.032	8.293
Konzern			20.049	18.022
Sondereffekt Bioethanol			0	-2.277
Ergebnis der Betriebstätigkeit			20.049	15.745
Investitionen				
Zucker			1.728	3.223
Stärke			1.945	6.919
Frucht			3.148	4.289
Konzern			6.821	14.431
Mitarbeiter				
Zucker			2.184	2.331
Stärke			873	843
Frucht			4.932	5.232
Konzern			7.989	8.406

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht des AGRANA-Konzerns zum 31. Mai 2009 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretation durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. Mai 2009 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Die bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2009 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten. Die Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichtes 2008|09 gelten daher entsprechend. Die Ertragsteuern wurden auf Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Der Geschäftsbericht 2008|09 des AGRANA-Konzerns steht im Internet unter www.agrana.com zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Quartal 2009|10 kam es zu keinen Veränderungen des Konsolidierungskreises.

SAISONALITÄT DES GESCHÄFTES

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im dritten Quartal an. Die davor angefallenen Instandhaltungskosten für die kommende Kampagne 2009 werden unterjährig abgegrenzt und sind unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit im ersten Quartal 2009|10 beträgt 20,0 (Vorjahr 15,7) m€, im Vorjahr war darin ein Ergebnis aus Sondereinflüssen von -2,3 m€ enthalten. Die Ergebnisverbesserung resultiert vor allem aus dem Segment Stärke.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 1,0 (Vorjahr -4,1) m€. Die Veränderung von 5,1 m€ ist einerseits auf die rückläufigen Zinsaufwendungen infolge der niedrigeren Nettoverschuldung und andererseits auf die erhöhten Währungskursgewinne (vor allem in Ungarn, Polen und Rumänien) zurückzuführen.

Der Konzernperiodenüberschuss beträgt 16,7 (Vorjahr 7,4) m€.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

Bis Ende Mai 2009 sank der Finanzmittelbestand um 13,3 m€ auf 62,2 m€. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat ein stärkerer Abbau des Vorratsvermögens stattgefunden. Weiters führte unter anderem eine verminderte Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten zu einem um 89,3 m€ schwächeren Abfluss aus Working Capital. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug zum Quartalsende -30,8 (Vorjahr -129,0) m€.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -0,9 (Vorjahr -9,4) m€ spiegelt das weiterhin geringe Investitionsverhalten wieder.

Die Aufnahme von vor allem langfristigen Finanzverbindlichkeiten führte zu einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 17,5 (Vorjahr 109,7) m€.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Reduktion der Bilanzsumme gegenüber dem 28. Februar 2009 um 72,6 m€ auf 1.923,6 m€ ist wie im Vorjahr vor allem auf den Abbau der Vorräte zurückzuführen. Auf der Passivseite sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (Zahlungen an Rübenbauern und Restrukturierungsfonds) für die Bilanzsummenreduktion verantwortlich. Mit einem Eigenkapital von 856,0 (Vorjahr 825,9) m€ beträgt die Eigenkapitalquote per Ende Mai 44,5% (Vorjahr 41,4%).

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Der Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere die Entwicklung makroökonomischer Größen wie Wechselkurse, Inflation und Zinsen, Marktordnungsveränderungen, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die AGRANA Beteiligungs-AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

MITARBEITER

Bis zum Ende des ersten Quartals waren im AGRANA-Konzern durchschnittlich 7.989 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 8.406). Der Rückgang im Segment Zucker um 147 Mitarbeiter ist auf die Schließung eines ungarischen Zuckerwerkes als auch Restrukturierungsmaßnahmen in Rumänien zurückzuführen. Die Reduktion des Personalstandes im Segment Frucht um 300 ist neben dem schrittweisen Personalabbau in Kaplice infolge der Werkschließung insbesondere auf den verringerten Einsatz von Saisonarbeitkräften in Argentinien, China und der Ukraine zurückzuführen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

Wien, am 15. Juli 2009

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG

Dipl.-Ing. Johann Marihart e. h.
Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer e. h.
Mag. Walter Grausam e. h.
Dkfm. Thomas Kölbl e. h.

KAPITALMARKTKALENDER

15. Oktober 2009	Ergebnis für das erste Halbjahr 2009 10
14. Jänner 2010	Ergebnis für die ersten drei Quartale 2009 10

WEITERE INFORMATIONEN

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft
A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
www.agrana.com

Konzernkommunikation/Investor Relations:
Mag. Maria FALLY
Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12045
E-Mail: investor.relations@agrana.com

Konzernkommunikation/Public Relations:
Mag. Ulrike PICHLER
Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12045
E-Mail: info.ab@agrana.com

Die englische Fassung dieses Zwischenberichts finden Sie im Internet unter www.agrana.com